

Inhalt

Vorwort.....	9
Siglenverzeichnis.....	11
1. Einführung.....	13
2. Der Weg zum Theater. Eine biografische Skizze.....	27
3. Philosophische Inspirationen der Ästhetik. Ideologische Grundprinzipien der Neuen Linken und ihr Einfluss auf das Leben und Werk von Peter Turrini.....	35
4. Anarchistische Revolte	57
4.1. <i>Rozznjogd</i> als ein Konzept totaler Freiheit. Versuch einer radikalen Alternativlösung gegen die moderne Industriegesellschaft.....	57
4.2. Revolte gegen die Sprache. Peter Turrini als Sprachskeptiker und Experimentator	70
5. Wende zum Engagement. Intertextualität als Mittel des gesellschaftskritischen Kommentars. Peter Turrinis frühe Bearbeitungen der klassischen Stücke.....	87
5.1. <i>Der Tollste Tag</i> als Desillusionierung der Commedia dell'Arte und Demaskierung der Gesellschaftsordnung.....	89
5.2. <i>Mirandolina</i> gestern und heute. <i>Die Wirtin</i> als Diskurs über die Stellung der Frau in der Gesellschaft, erweitert um eine „materialistische Dimension“	97
6. Eine „radikale Selbstentblößung“. Poetische Expeditionen	113
6.1. „Ein paar Schritte zurück“	113
6.2. Liebesgedichte.....	124

7.	Politisierung der Literatur	135
7.1.	Peter Turrini als politisch engagierter Schriftsteller	135
7.2.	Ein zu kurzer Weg ... Vom Nationalsozialismus zur Demokratie. Kritische Auseinandersetzung mit dem Wohlstandsstaat Deutschland	145
7.3.	Zum Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Österreichs in der Zweiten Republik.....	160
7.4.	Realismus auf der Bühne. Sanierungspolitik in der Stahlkrise und ihre Folgen für die Arbeiter.....	169
7.5.	„Der letzte Mohikaner“. Niederlage des Kommunismus und die darauffolgende Enttäuschung.....	173
8.	Das gesellschaftliche Engagement. Demaskierungsrituale als Kampf um den Menschen und seine Würde	177
8.1.	„Eine ganze Nation auf der Flucht vor sich selbst“. Theatralisierung des Lebens und ihre Folgen.....	179
8.2.	Die Gesellschaft im Spiegel der Sprache.....	187
8.3.	Vereinsamung und Isoliertheit als Krankheiten der modernen Gesellschaft	192
9.	Die „Liebe“ – vom anarchistischen Ausleben zum Zufluchtsort und rettenden Anker vereinsamter Existenzen.....	199
10.	Schlussbemerkungen	207
11.	Anhang.....	211
11.1.	„Der größte Übertreiber ist immer die Wirklichkeit“. Peter Turrini im Gespräch mit Ewa Krupa (27. April 2002, Wien).....	211
11.2.	„Für mich ist die Freiheit vielmehr Veränderung“. Peter Turrini im Gespräch mit Ewa Krupa-Czochara (Kleinriedenthal, 9. September 2010).....	240
11.3.	Uraufführungen, Werke, Preise und Auszeichnungen	258
11.3.1.	Uraufführungen	258
11.3.2.	Buchausgaben	260
11.3.3.	Filme.....	263
11.3.4.	Verfilmungen	263
11.3.5.	Hörspiele.....	264
11.3.6.	Tonträger	264
11.3.7.	Opernvertonungen	265
11.3.8.	Gedichtvertonungen.....	265
11.3.9.	Übersetzungen.....	266
11.3.10.	Preise und Auszeichnungen	266

12. Bibliographie	269
12.1. Primärliteratur	269
12.2. Sekundärliteratur	273
Personenregister	285
Illustrationen.....	297